Deutscher Keichstag.

(Schluß ber Donnerstag-Situng.) Staatsjetreut Bojabowsty fteilt jest, daß an einzelnen Universitäten bereits Lehrträfte für Gewerbe-Ongiene beständen. So in Rünchen. Auch an den anderen Universitäten werde, im Rahmen anderer Kollegien, Gewicht auf Unterweisung in Gewerbe-Ongiene gelegt.

Diecauf wird bas Rapitel Reichoberficherungsamt genehmigt eine Refolution Jaeger betr. Befriedigung Des Bob nungsbedürsnisses durch heranziehung von Mitteln der Inda-liden-Versicherungs-Anstalten angewommen. Ohne erhebliche Debatten wird der Rest des Ordinariums erledigt. Bei dem Extraordinarium des Etats des Reichsamts

bes Innern befampit

Mbg. Emmel (Gos.) bie Forberung iftr bie Sobtonigs-

burg. Staatsfefretar Graf Pofabowsih tritt bagegen für bie

Borberung ein.
Rach weiterer kurzer Debatte wird von dem Abg. Multer-Meiningen die Beschuhfähigkeit bes Hauses angezweiselt. (Geoße Heiterkeit im Jentrum, stürmische Ruse kon Kentrumsmitgliedern: Die Freisinnigen! Die Freisin-

Da nur eiwa 50 Mann im Hause sind, ist es beschluftunsläbig. Blorgen 1 Uhr: Fortschung des Etats des Reichsjustizauts, Schluß 9 Uhr.

83. Sigung am 19. April, 1 Uhr. Cutfprechend einem Antrage ber Geschäftsorbnungs-Kommission beschlieft das haus, die nachgesuchte Genehnigung gur Strafversolgung des Abg. hit per t wegen Beseidigung für bie Danier der Session nicht zu erteilen.
Sodann wird die Beratung des Etats des Reichsamts des

Sodann wird die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, Extraordinarium, fortgeseht. Es ist junächt abzustimmen über die Forderung (stebente Rate) sur Johfdnigsburg. Die Genehmigung erfolgt gegen die Stimmen von Jentrum, Polen und Sozialdemokraten. Einige weitere Titel werden debattelos erledigt.

Bei der Forderung für Fortsetung der Forschungen auf dem Gebiete der Reblaus-Bekämpfung weist Mdg. Vreiß (Est.) auf die Ersahrungen sin, die man in Frankreich mit den briderstandsstädigeren amerikanischen Reben vernacht babe. Die Empalität der aus diesen Reben gewannenen

gemacht habe. Die Qualität ber aus biefen Reben gewonnenen Weine flebe in feiner Beije hinter ben Weinen aus einheimischen Reben gurud. Das fei in Granfreich allgemein befannt. Weiter

tvendet sich Redner gegen das "Ausrottungs-Beriahren". Abg. Blanken horn (1181.) sieht in dieser Beziehung auf einem abweichenden Standpunft. Die Regierung solle feines-falls von dem Ausrottungsversahren, das sich in Teutschland und

auch in Eliag-Lothringen bewährt habe, abgeben!
Staatssefteiar Graf Bojabowsty widerspricht ben Austührungen bes Abg. Preift. Unsere unvergleichlichen Lagen im Abeinlande der Gefahr ber Berseuchung auszusepen und bann, wenn die Berseuchung wirflich eintritt, zu amerikanischen Reben überzugehen, das ware doch ein Misto, dem wir unfere in aller Welt bochangeschenen wertvollen Weindesthungen am Rhein nicht aussehen durfen.

Der Titel wird gepehnigt.

Bei bem Schluftitel von 4 Millionen zur Förberung ber benfellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besolbete Beamte in ben Reichsbetrieben und Berwaltungen burch Darleben an Private und gemeinnühige Unternehmungen

Baugenoffenichaften sc.) außert Mbg. 3 ager (Str.) verichiebene Bunide in bezug auf bie

Darichne Gewährung und die Wohnungsreform überhaupt.
Staatsjefteiär Graf Bo ja do ws fn: Wenn der Wohnungsiwt wirssam abgeholsen werden soll, so ist wor allem dazu nötig fine Ausbehnung des Shstems der Erdpacht. Die Kommunent willen es sich angelegen sein kassen, Grund und Boden anzulaufen und ihn parzellenweise in Erhpacht zu geben. Ebenso sollten Kapitalisen versahren, auch diese sollten ihren Grund und Boden auf Erbbauverträge hergeben. Beun solche Berträge noch nicht in großem Umsange abgeschlossen sind, so liegt bas mohl baran, daß über die juristische Ratur des Erbbautecks noch Zweisel bestehen. Mit der Entwicklung dieses Erbbautecks wird man auch, wie mehrhunderziährige Erfahrungen in England zeigen, der ungesunden Bodenspekulation entgegenwirken (Beisall.)

Mbg. Bruhne (Gog.) weift auf die fchlechten Arbeiterbohnungen im Often bin.

Ginger (Cos.) verlangt Aufhebung bes Sausbeliber-

tripileas in ben fommunalen Bertretungen.

Ge folgt bie erfte Lefung bes gmeiten Ergangungs. Etats pro 1907, ber 71/2 Millionen auswirft gur Entschädigung ber Farmer in Gubmeftafrifa, fowie 30 000 MR. fur bortige Beamte begw. beren Reliften.

Rolonialbireftor Dernburg: Es ift bies bie britte Borlage, Die fich mit Siffeleiftungen für Die geschäbigten Garmer und Unfiebler beschäftigt. Gine Ihnen vorgelegte Denfidnift enthalt ben von Ihnen gewunschten Bermenbunge jadmeis für bie bisher bewilligten etwas über 5 Mill. Mt. Der weitaus größte Teil ift jur Anschafjung von Bieb und gur sonftigen Willionen nachgeforbert, sowie für Beamte 30 000 Mt. Früher hat man ble Frage erörtert, ob nicht ftatt ber Beihilfen Darlehne borgugieben feien. Die Dentichrift fagt Ihnen, bag Rrebite boch nur da angezeigt sind, wo es sich um größere Berriebe handelt. Ten Besihern kleinerer Betriebe würde wenig geholsen werden, wenn man sie mit rückzahlbaren Darlehen belastet. Eine rechtliche Berpslichtung des Reichs besteht nicht, aber es empsiehlt sich boch für das Reich, diese Zulchüsse wurden. Es ist gleichsam eine patriorische Bslicht, den Geschödigten zu helsen und damit einer schwergeprüsten Bevölkerung für den Anteil, den sie an der Biederheritellung geordneter Verhältnisse hat, ihren Dank abzustatten. (Beisall.)

Albg. Spahu (Ikr.): Der Kolonialdirektor sagt selber, für das Reich besteht keine Berpslichtung zur Silfeleistung. Und da ist doch zu bedenken: wir haben doch den Bedürsnis einer Litzleschlung nicht die Rede sein kann. Und auch sonk handelt es sich vielsach um Betriebe, denen mit einem Darlehen geholsen werden. Darlehen sorgiam erwogen werden. nur ba angezeigt find, wo es fich um großere Berriebe handelt.

geholfen werden kann. Das alles muß doch in der Kommission sorgkam erwogen werden.
Abg. v. Richt hof en (konf.) schlieft sich dem Antrage auf Kommissionsberatung an. Einstweilen bemerke er: die Farmer, die dort bleiben wollen, denen musse im disentlichen Interesse dort derben werden, denke innige in dientigen gesichert sei. Erfreulicherweise sei die Frage, ob auch Gesellschaften Beihilsen erhalten sollen, so gut wie ersedigt, da ein Teil verzichtet habe, ein anderer Teil der Beihilse nicht bedürfe.

Gouverneur Linde quist: Der Ausstand ist soweit nieder-

gefchlagen, bag im allgemeinen ber Birtichaftsbetrieb wieber aufgenommen merben fann. Mit bem Borrebner halte ich es aber für eine Ehrenvslicht des Reiches, daß man den Farmern, die jahrelang unter Watsen waren, hilft, sich wiederaufzurichten. Windhut, Otahandja hätten nicht gehalten werden können, wenn nicht die Farmer, ihre Farmen im Stiche lassend, zur Fahne geeilt niten. Das Geld, das wir jeht geden, kommt voll und ganz der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zugute. Wenn die alten Ansiedler nicht soweit, wie sie glanden, es erwarten zu dürsen, aufriedeugestellt werden, und wenn sie deskollt lagen, is seinert das auch neu Kinnwardernde ab Vedenfells alauben, jo fcredt das auch neu Einwandernde ch. Jedenfalls glauben bie alten Ansiedler einen Anspruch zu haben, mit Wohlmollen behandelt zu werden, weil sie auf Schub seitens des Reiches gegen Unsiedricheit bestimmt gerachnet hatten. Sie werden sich, wenn Sie der Vorlage annehmen, die Dansbarkeit des Schubschitzten licher gebietes fichern.

Mbg. Bebel: Benn Ste hier aus biefem Rriege folde Ang. Bebel: Wenn Ste hier aus diesem Ariege solche Konsequenzen ziehen, so werden Sie es auch tun müssen, wenn es einmal zu einem europäischen Kriege kommt und wenn es dann bei uns Geschädigte gibt. Belche ungeheuren Ansprüche würden dann echoden werden können!

Abg. Som ler (nil.) tritt lebhaft für die Gewährung der Entschädigungen in der verlangten Sohe ein unter Bernfung auf sein eigenes Wert über Güdwestafrika. Gegenister den loden Williamen die lebar für Wiederschlangen ein Kuissanskille.

Millionen, die schon für Alederschlagung des Anskandes be-willigt werden mußten, seien die 8 Millionen, so größ diese Summe auch an sich sei, die jest sür den Biederaufban ver-langt würden, nicht so übernäßig viel. Abg. Kopsch schoen Halle viel. Wegen der Gonverneur an die Freigebigteit des hohen Hanses appelliert hat, so übersieht er, daß wir hier nicht freigedig sein können sür und selbst, sondern nur für die Steuerzähler, die und hierbergeschieft haben. (Sehr richtigt links.) Auch meine politischen Freunde simmen Mutrage auf Kompnissionsbergenung zu. Derr n. Richtsberg brade Antrage auf Kommissionsberatung zu. herr v. Richthofen spend bon einer "nationalen" Frage. Run, seder nemut bas national, was er für gut und richtig halt im Interesse des Etaates. Wir halten z. B. die Fachschulaussischt für eine nationale Sache. Wir werden die Borlage mit Bohlwolsen prüsen, aber auch mit Berücksichung der Interessen der Stenerzahler sowie Konfeguengen.

Whg. Der zog (Antisem, wirtich Bgg) bezeichnet bie Ge-wahrung dieser Entickabigungen als Ehrenplicht. Abg. b. Liebert (Rp.): Wir find jur die Borlage, es ift für uns eine Ehrenpsticht, die Farmer zu entschädigen. Golche

Entidabigungen find auch tein wobum, jie jind auch nach ane

Entschädigungen sind auch tem kovum, sie jund auch nach and beren Ariegen vorgekommen.

Sierauf geht die Bortage an die Budgetkommission.
Abg. Be be I (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage nunmehr Vertagung. Auch wir haben die Absicht, daß wir vor Psingken auseinandergeben. Aber das dars nicht erreicht werden durch lieberanstrengung. Wir müssen auch auf uns selbst und auf die Beamen des Hacklicht nehmen, ebenso auf die Gemographen. Auch weise ich hier auf die Herren Journalisten. Und, m. D., auch barauf, bag über bas, was hier fo fpat bere hanbelt wird, nichts mehr in bie Zeitungen fommt. Prafibent Graf Stolberg ichließt fich bem Berlangen

nach Bertagung an. Morgen 11 Uhr: Erat bes Reichsjustigamts, Schluß 61/4 Uhr.

Preukischer kandtag. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 19. Mpril.

Der Blat des Abg. Grafen Douglas (freifonf.), ber beute feinen 70. Geburtstag feiert, ift mit Blumen und einem Krange geschmiidt. - Darauf wird die zweite Berat. ung bes Etats ber Bauberwaltung fortgefest. Es findet gunadft eine Beiprechung ber Ranalifierung ber Dofel, Saar und Labn ftatt.

Die Abgeordneten Cabensly (Bentr.) und Stadmann (fonf.) treten für die ichnelle Inangriffnahme ber Labn-

fanalifierung ein. Minifter Brottenbach erflart, die Berhandlungen ichwebten noch.

Danach folgt die Besprechung des Ranalprojeftes Cam-

pe-Dorpen. Rad berichiedenen Anregungen erflart Minifter Breitenbach, das Brojett folle bem Saufe

borgelegt merden, fobald die Berhandlungen mit Oldenburg abgeichloffen feien. Die Beratung wendet fich nunmehr ber Frage ber Geftaltung bes

Bafferftragen. Beirats

Minifter Breitenbach: Die Begirts-Gifenbahnrate und der Landes Gifenbahnrat baben fich ausgezeichnet bewährt und es lag daber nabe, die Bafferstroßenbaurate öhnlich gu gestalten. Wir haben uns mit Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbanden und mit gemeinnütigen Bereinen in Berbindung gefett und ich hoffe, daß für die Berpflegung und Die Unterfunft der Arbeiter alles gescheben wird, mas zwedmößigerweise geicheben tann. In gefundheitlicher Begiebung find weitgebende Borbengungsmafregeln getroffen, ebenso für die Geelsorge gesorgt. Um der Landwirt-ichaft und den gewerblichen Betrieben die Arbeiter nicht zu entziehen, find nach Möglichkeit ausländische Arbeiter berangezogen worden. (Beifall.)

Mbg. Sirid. Effen (noti.): Die Rompetengen ber Bafferitragenbeirate mußten weiter gezogen merben, als die der Begirt's-Gijenbahnrate. 3ch felbit fige in einem folchen und weiß, daß auf fie beute noch das Wort des verftorbenen Staatsfefretars v. Stephan gutrifft, daß fie nichts

anderes find, als

Schaumblafen auf der Guppe. Beiter tritt Redner bafür ein, daß bie Dimenfionen bes Mbein-Berne-Ranals erheblich bergrößert werden.

Mbg. Burbringer (natl.) befampft biefe Forber-

Minifter Breitenbach: Dem Landes-Bafferftragenbeirat weitere Befugniffe zu geben, halte ich nicht für nötig, er bat Diefelben Befugniffe wie der Gifenbahn-Beirat, deren Rompetens fich ale burchaus ausreichend erwielen bat.

Domit ichlieft die Beiprechung. Es folgt die allgemeine Beibrechung beim Titel "Miniftergebalt"

Mbg. Dr. R rauf e -Ronigsberg (nat.): 3ch möchte mich der Frage guwenden, ob es zwechnäftig ift, daß die maffer-

Resimer River, 19. Amril 1907

Berlin. Bankdiskont 6%. Lombardzinsruss 7%, Privatdiskont 41/2%

一直是一部,四百百里。	EDULOC, HOTO IN HERE HOTO OF
Black Continue S	2275.Pax. (Cent. Cont.
Diren, Fonds u. S	00 Ca. 3 1 04.40 to Medical . 14 50.10 to Medical . 14 50.10 Marine M. 4 98.10 Mening M. 6. M. 4 99.50 Medical Employed . 127.50 Mening M. 6. M. 4 99.50 Medical Employed . 127.50 Mening M. 6. M. 4 99.50 Medical Employed . 127.50 Mening M. 6. M. 4 99.50 Medical Employed . 127.50 Medical Employed . 127.50 Mening M. 6. M. 4 99.50 Medical Employed . 127.50 M
日本の日 do 1903 m 07 34 日本の日 Dr. Enicto-Anl. 34	98. 80h Fore Sann 51 98.000 ds. 4 85.300 Det. lar 3 87.75h0 ds. Viii 4 99.5060 France in Fig. 5 110.0006 France in Fig. 5 110.00
THE E W OF REPR. Schall St	95,7090 de 60 3 95,4000 hales, flaste 4 66 figurants 3 65 300 de 1 1314 4 100,000 hales flast 1 247,000 kept 1 247,000 ke
20 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0	31 04 900 Senter Cute 4 90 600 de Borderet 5 do corp. 31 93.2000 Breat Water 3 6 106.800 Breat Water 3 1231.904 Lapp. Fielder 33 130.000 de. topicst. 5 140.1000
Preuss. com. A 31	84.805 Penmitted 51 94.805 ds. Fayer: 41 - Select Cash 72.5 64.606 ds. as 1013 1 93.2000 penmitted sant 5 133.005 permitted sant 5 133.005 permitt
변화 등 등 1 Sad St-Ani 1901 수	101.000 4 101.00
60. de 1902 31 Bayer, StAsl. 4	100.800 5 66. 3 94.300 Pert 30 pert 1 5 60.500 Restrict Force 4 75 0000 Restrict Force 4 75 0000 Restrict Force 4 75 0000 Restrict Force 5 100.000 Restrict Force 5 100.000 Restrict Force 6 100.800
00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	1 1 An and the state of the sta
Brem. Ard, 1899	99.25kU 2 0a 9 83.70B 0a 1508 4 89.104 Maco Acris 4 00 400 (September Conf. S. 156.5 26)
24 - a 0 Name am. 93/99 31	94,50% John Son 4 100 Son Married Color 11 4 100 Son Married Color 11 4 100 Son Sanda 1 131,750
E-1 40 1907 31	de de C 3 100.508 de Geldrette 5 85.755 Unit-Grant Ster 4 74.500 Frent Sett 1 1 1 2 3 5 Transfer Ster 5 170.800 Hernot Sette 5 87.500
60. 96 03 04 05 2 60. 05. 09. 4	101.308C West Land 100.708 to Doger of 5 102.500 to 1907 at 05 4 75.0016 to 1905 http:// Cont. 1916.5016 Deven Boset C 2 25 Masses, Sergt 5 130.400 Masses, Sergt 5 130.400
Ola St. Kred to	68. Ct. 1 94.306 See Paris C. A. 5 97.208 Spinest gar 4 75.000 See Paris C. A. 5 97.208 Spinest 710.000 Spinest 710.000 Spinest 710.000 Spinest 710.000 Sp
A COLOR MAN Fram PAVILVIN 3	dd. dn. 1 3 84.005 Sert. am.a.t. 50 4 81.25to See Westham 4 74.10to de. c. 03 st. 12 4 100.000 West. Nov. 50 1146.105 de. Winterpolit 0 123.3000 West 804.4.0 01125.000 See See See See See See See See See
G a a lorter, Prov. Obl.	93.000 Manufacture 1 See See 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Poses, Pre-Ast, 2	93.205 Sen. Sain 4 95.700 de. Espisio A 85.700 de. Espisio A
2 82 8 + 2 0s. ds. 3	03 00 05 4 100 00 to the last (c) 10 00 to the last (c) 14 100 00 to the last (c) 14 100 00 to the last (c) 15 10 00 00 to the last (c) 15 10
S Host C Read Pre-Gall	85.256 do do 34 Ung Geldrants 4 94.405 hal Mindineer 4 101.100 Press Syp. A.E. J. 90.756 Gath. Link a. Saw 9 120.900 and Structure 9 150.7560 150.7560 150.7560
是是是 英。 TellowerAniethe	100.75b Penbarach 100.500 de Fresaric, 4 Chillips, 191.50 100.500 de Fresaric, 4 Chillips, 191.50 100.500 de Fresaric, 5 100.500 de Fresaric, 6 100.500 de Fresaric, 7 120.00 100.500 de Fresaric, 7 120.00 100.500 de Fresaric, 6 100.500 de Fresaric, 7 100.50
SA C. C. West, Pre-Ast, S	04.405 Passinche 4 100.400 Estatetian 54 49 96.7550 de Dat Line 3 71.7540 de Dat Line 3
品 · 日 · 日 · · · · · · · · · · · · · · ·	100.705 100.605 4 100.605 46 de Par 6 100.900 31.005 West 4 de Plander - 3 3 92.5000 4 100.605 Final Lt 4 10 193.5000 Wins Eve 5 72.0001
Wester, Pr. And. of Restor, Pr. And. of Annual Actions of the Annu	161.000 0 00 194.005 tienten 2.4 4 85.20m 00 10 10 4 99.500 00 1100-12 111.000 00 1000 1000 1000 1000 1000 1
Atmer St. Asl.	94.000 100.000
ds. 1807,98	96.25b Sachalacte 4 100.50b Elsenbane-Stamm-Aktion, Deutsche Hypotin. Plandbr. de Livil 1914 4 100.00b; Ward Sacre 8 194.500 as 21.7r 0 89.75b 85. Wed Kainelin 148.500 Separate 8T 0 112.05b
Englager 3th 901	94.10td de 31 Serie. Hyp. 52 4 98 50td de 131, 97.60td Hernandorin. 1 186.50th Hernandorin. 1 186.
Marie D Branderg A. A.	261.75G 261. min 26 Spentre 41.55 39.75G 6. ANV. 1912 3 94.00m 50m. Bank 126.50b Control Brank 126.50b Control Brank 126.50b Control Brank 127. min 127.
1 4 2 0 Charlotto 89/19	100.305 had Prim 4.07 4 155.008 Crafteler 6 4c. Start. 1915 4 100.00G de. Cheinb. Obt. 4 98.756 Each Section 8 176.000 Grant Start Sta
Cata St. A. v. 95 3	94.908 Stratter 701 1 34.34 505 Shaper Start 1 175.000 See 10. 101 4 99.30to c. 197.3 Il 3 96.000 Sentings we 6 107.800 Sagart Seast 5 109.00 Sanger Seast 1 175.000 Sanger Seast 1 175
# E 00 M 2 Deated 38/1503 3	94.600 Name 50 Tir. L. 3 145.500 Rederlander 25 66.500 Duck Order L 3 134.750 See LP. 83.50 100.000 Industric-Aklies.
13 Co. 50. 89 3	04 000 No. 7 Cold No. 7 Cold Tra 32.70b Center States 6 142.75b 60 Vill 31 94.25G 60 Comm.Onl 31 94.55G 60 Comm.Onl 32 94.55G 60 Com
for 314,17, V(98) 3	96.0006 Olders, 4071 L 3 05. 3555 DE 1.0 10 0
Baier StAst. 3	93 7861 Appling Sobs Forms Commercials 7.4 to do do vint 34 93.0000 Stota Sodesor 35 96.000 Mg, float-form 1201.6000 Marriage or 50 200.0000 Stota Commercial Commerci
Magdeburger 13	But you began to be a consider the second of
BOR Miner Study-Act	0. 100. Oct
am auf Buttaerft. fat. 3	94 CONC. See St. Lail 97 6 101.1030 See See See See See See See See See S
Sura Wieshad. 1901 +	122.750 Chin God An . 41 92.250 Example 102.250 Chin God An . 41 92.250 Chin G
1 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	100.000 co 1500 5 101.750 N. Kenta Salvas 5 101.750
EM 800 01 11 00 00 3	100,000 Co. x 1526 5 101.750 Els. West, 5. Pt. 1 4 99.750 Serg. Mark. 5. 5 158.000 Serg. Mark. 5. 5 158.000 Serg. Mark. 5. 5 158.100 Co. x 1526 5 101.750 Serg. Mark. 5. 5 158.100 Co. x 1526 5 101.750 Serg. Mark. 5 158.100 Co. x 1526 5 101.750 Serg. Mark. 5 158.100 Co. x 1526 5 101.750 Serg. Mark. 5 158.100 Co. x 1526 5 101.750 Serg. Mark. 5 158.100 Co. x 1526 5 101.750 Serg. Mark. 5 158.100 Co. x 1526 5 101.750 Serg. Mark. 5 158.100 Serg. Mar
Te 22 mm - 2 (64. 0000 3	Beroon store retained avenue state ! Immented it despend to the state of the s



Nr. 93.

Sonntag, den 21. April 1907.

22. Jahrgang.

Martinas Hochzeit.

Roman von Konitantin Barro.

Bottiehung.

(Rachbrud verboten.)

D, ich munichte, ich lage tief, tief im Stergenthaler See, ba wo fie Konrad berausgezogen haben! Muß ich benn ftets bas Gemeinfte, bas Ungeschidtefte, furs, alles tun, was ichlimm gebeutet werben fann?

Wenn ich mich jest auch verftede, wenn ich jest auch feinen Buß aus bem Saufe fete: ich habe boch am Sterzenthaler Schlofportal gestanden, und - 21ch, baß ich tot ware, baß ich nie mehr mit einem Blid Sans Engen ju feben branchte!

Es tam alles jo natürlich; ich war wieder einmal ein telles Kind, war luftig: Batid, tommt bas große Schidfalbrab und faßt mich und brebt und wirbelt mid, daß mir Soren und Sehen vergeht :

"Run, ich will's nieberichreiben, wie fich's gutrug. Es befreit fich ja wohl von ber Qual, wer fie austoftet bis gur Ragelbrobe.

Alfo: Conntage mar's, ein toftlicher Bintermorgen im Februar. Sellfter Sonnenichein funtelte nber Rauhreif. Es lag Bracht auf Baum und Strauch, bie ben Balb gur Rirche machte und ben fühlenden Menschen jum andachtigen Beter barin.
Das bachte ich ungefähr, als ich vom Fenster hinaus in die Bauberwelt ichaute. Wie eine Gesangene sam ich mir vor, weil ich ben Märchenwald nicht erreichen konnte. Ein tieser Seufger hob meine Bruft.

Bapa mochte mid icon eine Beile beobachtet haben. Er erbob sich, schritt jum Fenster, das nach dem Wirtschaftshofe geht, blieb dort steben und wartete. Blöglich lachte er laut. "Kleinchen," rief er mir zu, "tomm' einmal her! Aber große Augen mußt du machen und nicht saner sehen darist du, deun jest erft ift mein Beihnachtsgeschent für bid angelangt."

3ch folgte langsam und gogernd bem Anruf. 3ch muß gefieben, ich hatte nicht viel Intranen ju Bapas Ueberraschung. Und da ftanb benn ber reigenbfte, zierlichfte Golbfuche, ben ich je gefeben, an ber Rampe, trug einen funtelnageineuen Damenfattel und ftampfte ungebulbig ben bartgefrorenen Boben.

Ich flog Bapa an ben Sals. "Bur mich?" fragte ich halb lachend, halb weinend. "Bapa,

bas ift viel gu viel!"

"Richt wahr, fleine Sere?" meinte er gerührt. "Sab' ich mir, samt dem Reitfleib, bas oben auf dich wartet, gar milhsam ausammengescharrt. Ronnt' nicht mehr mein luftiges Dabel wie eine Tränenweibe rumlausen sehen! Soll wieder Leben in die verwünschte Bude kommen, so wahr ich Pfung heiße! Und nun mache dich sertig, Kleinchen! Sei fix und heule mir nicht. Es geht jeht heibi in den Balb! Dab dir vorhin recht die Gedanten vom blassen Gesicht abgelesen! Will, daß du dir Rosen im Wolde eine Besicht abgelesen! Will, daß du dir Rosen danken vom blassen Geschaft abgeleigen! Lein, das die die Flossen im Walde holft, richtige Purpurrosen. Und Edwin reitet mit dir. Der verstehts schon, dir den Weg kurzweilig zu machen. Soll mir nicht auch Stubenhoder werden."
Ich hörte die Rede wie im Traum.
Leben in die Bude, Pserd, Sattel, Reitkleid: alles neu und etegant! Haben wir denn das große Loos gewonnen? Ich

wollte fo abnliches fragen, aber Bapa fab mich bittend an unb ichob mich dur Tur hinaus. Da lief ich benn wie geheht in mein 3immer. Richtig: ber Staat lag auf meinem Bett ansgebreitet, gerabe, als hatten ihn bie Beingelmannchen gebracht. Ein wundervolles, dunkelblaues Reitfleid, ein Herrenhütchen, das mir suß zu Gesicht steht! — Wie gut, daß ich Papa nicht betrübt habe mit einer undelisaten Frage. Bin ich nicht sein Rind, will er mich nick lachend feben? Sui und hufch! Go ichnell habe ich mich noch nicht umge-

fleibet! Die Conne ftredte bie Urme nach mir aus, Die Berrlichteit bes Bolbes fodte; mein Berg aber jouchate: "Binter-qual und Binterenot, laffe fie bon bir! Der Leng fchidt Boten aus! Unter ben gligernden Baumen wirft bu icon feinen Sauch fpuren und Grublingsahnen wird in bir aufgeben! Er fommt, er tommt, ber Befreienbe, ber Begludenbe! Die Conne hat er icon gesendet, daß fie jum Leben rufe, was im Tobesbanne lag!"

Edwin, für den Bapas Schimmel borgeführt wurde, hob mich mit einem Jauchger in den Sattel. Bapa, Mama und Julie warer auf die Rampe getreten, um uns abreiten ju feben. Wie sonntägliche Stimmung lag's über unferer fleinen Saus-gemeinde. Julie lächelte mir gu; ihr ftilles, entfagenbes Untlit ichien au fprechen: "Jage mutig dabin, erobere bir bas

Sute fie gut, beine icone Schwefter," rief Bapa, mit unfäglichem Stolz auf seinen Jungften blidend, und bann griffen bie Tiere aus. Wortlos ritten wir bluein in den ftillen Mor-Im Balbe war es jauberifch. Ebwing Malerangen tranten fich Begeisterung, wohin fie auch blidten. Gold me-benbe Spigenichleier, folche garteften Gebilde von leuchtenbstem Weiß, sold jarbenprächtiges Funteln blipenden Ebelgesteins ließ die Phantasie arm erscheinen. Der Wald enttäuschte uns nicht. Er durchsonnte unser Gemut so unabläffig, daß unsere Beierstimmung nad und nach in froblichen lebermut austlang. Bir lachten, icheraten, fangen. Unfer "Saffo" wedte bas Echo, unfere Jugendluft fehrte und bie ewige Gdopfungstraft ber Matur boll empfinden.

2td, bas war unfagbar herrlich auf biefem Ritt!

Den Stergenthaler Gee mieben wir wie auf Berabrebung. Grens und quer ging es im bergijden Revier, und erft ungefahr nach zwei Stunden machte fich die Mübigfeit geltend. Bir landeten im Dorfwirtsbans zu Sterzenthal. Es liegt bicht am Bart, der wundericon fein foll. Ebwin fennt ibn naturlich. Während er sich mit Speise und Trank stant ihn naturch, Während er sich mit Speise und Trank stärfte, ließ er mich allein hineinwandeln. Ich ging verschneite Bege, auf die Baumriesen niederschanten, huschte durch silbernes Gezweig, das wir beim Borbeistreisen seinen weißen Staub auf Sut und Kleid wehte. Und war ich bisher ein lustiges, übermätiges Kind gewesen, bier in der bessemmenden Einsamseit wurde ich furchtsam, als schritte

ber auf weitschanenbem Sugel liegt. Dornroschens Schlof? Stotenstille rings. Richts regte fich. Richt ein hund schlug an. Und ich halb von Rengierbe getrieben, halb von einem Angitgefühl, das ich innerlich findisch nenne, durudgehalten, steige zögernd die Terraffen ber Gartenseite auswärts, eile, als zöge mich eine gebeimnisvolle Macht über ben weiten Blat und stebe endlich bochatmend, mit glübenden Bangen, an bem Bfoften bes hoben Portals gelehnt.

Traumerifch geht ber Blid fiber bie Berrlichfeit, bie mir gugen ruht. Ich ertrage ben blenbenben Glang bes Lichtes, ber um mich ftrahlt, über mir, unten, in der Bauberwelt ber be-reiften Baume. Ich fuhle und bente nichts. Wie losgefoft von allem Irbischen schwebt meine Seele aufwarts, bem schneeigen Wöllchen entgegen, bas flimmernd am Aether hangt. Ift's eine anbere Seele? Dann lebt fie, bann atmet fie

wie die meine, bann gehore ich ju ihr! . . . Wie lange hatte ich wohl getraumt? Die Angft, die mich, bie Gelige, verlaffen, tam ftarter gurud. Deine Augen wenbeten fich gur Ceite, als fame ihnen bon bort ein Befehl

Sinnlos jagte ich nun über ben Plat, bie Stufen hinunter, bie Wege entlang. Ich ftanb erft zitternb ftill, als Chwins Stimme laut rufenb gu mir brang.

Einige Augenblide fpater lag ich weinend an Ebwins Bruft,

mit rajenbem Bergichlag, fieberhaft erregt. "Sage ben Eftern nichts!" bat ich nur ben Befturgten. "Ich babe mich gefürchtet, mir ift nichts, gar nichts geschehen!

Richts geschehen! Er, Sans Engen, ftand hochanfgerichtet unter ber Riefentanne rechts bom Bortal. Und ber Gebieter bes Schloffes ichien fpottifch gu fragen: "Bas willft bu bier? Drangft du bich in mein Leben, wie bu bich in bas Leben Ronrabs brangteft? Gelüftet es bich, boch wenigstens einmal beine Wange an bas Eichengefüge ber Tur ju ichmiegen, ju ber es für bich feinen Schluffel mehr gibt?"

Ach, nie mehr feinen erftaunten Blid feben, wandern, wanbern burfen, bis fich Meere swifden ihn und mich legen: bas tate gut. Aber ware bie Erinnerung nicht immer neben mir? Lieber tief, tief in ber Erbe! Da schläft's fich in Frieden . . .

Ebwin, ben meine Bandlung beunruhigte, wollte mich auf bem Rudwege gerftrenen. Go rebete er benn von fich und feinen Runftlertraumen. Da tam es benn fo nach und nach beraus, bag er auch als fleiner Egoift fühlt.

Schwefterchen, ich wünsche bir einen ichonen, bornehmen, mächtig reichen Freier. Dem barfft bu aber auch teinen Korb geben, hörft bu? Dann läßt bu mich malen, soviel ich will. Und ich gebe erst nach München, später nach Baris. Ich werbe ein großer Künstler, Martina. Das alles habe ich bann bir zu verbanten!"

Ud, fame er boch erft, ber Rabob, ben bie Bfungs wie das tägliche Brot brauchen! Ich nehme ben erften, der fommt! Ein Armer wird nicht an unjere Tur flopfen . . . und wenn ich ben Treuschwur getan, bann fällt wohl auch bie faliche Liebe von mir, bas Reffusgewand, bas mich vergiftet . . . ferne vielleicht noch einmal an Sans Eugens Schulb glauben. - - Berr Gott, verzeihe mir bie Gunde, bas gu benten!

Martina hatte das Rabseng in ben Schof finten laffen, ihre Mugen ftarrten in die flare Winterluft, ohne etwas Beftimmtes au feben. Der Ausbrud ihres ichmal geworbenen Gefichtchens war tief traurig. Bußte fie fich boch in ihrem Bimmer allein.

Sie vernahm nicht bas leife Deffnen ber Tur, fie hörte nicht ben vorsichtigen Schritt, mit bem Julie nahte.

MIS bie Schwester jest fanft ben Urm um ihre Schultern

legte, suhr sie mit einem Schrei empor.
Sie zwang sich jedoch sogleich zum Lachen.
"Bin ich schredhaft! Das sind richtig Mamas schwache Rer-

"Beiche mir nicht aus," bat Julie gartlich. "Ich weiß wohl, bu gurnft mir febr. Aber - fonnte ich benn anders? - Und ich glaubte, bag Schweigen bier bas richtigfte fei . . Die Bunde fann nicht tief geben. Offried bat fo gar nichts getan

"Otfrieb?" unterbrach Martina Stannend die Schwester.

"Bas folls mit beinem Otfrieb?

"Beil bu ihn boch auch liebft . . ." antwortete Julie jagbaft.

"Das haft bu geglaubt? Deshalb haft bu geschwiegen?" ftieß

Martina zornig hervor. "Du haft zuerst für Otfried laut geschwärmt und bift bann ganz ftill geworben . . Du warft ungleich in beinen Stimmungen, sonberbar und verschlof-fen mir gegenüber. Dufte ich nicht an eine unselige Reigung an Difried benten? Da auch anbere . . ."

"Unbere? Wer?" rief Martina voller Leibenschaft.

"Barum bift bu fo beftig?" beruhigte Inlie. "Du weißt: Dia beobachtet icharf. Dich burchichaute fie wenigstens. Sie flufterte mir einmal zu: ich möchte mich nur bor einer Ribalin

hüten, die mehr Temperament habe als ich . . ."
"Uh! Das hast du für wahr gehalten?"
"Warum benn nicht? Martina? Der Geliebte ist uns zugleich ber Beste, ber Schönste, ber Begehrenswerteste von allen. Und bu bist so viel liebenswerter als ich. Ach, ich habe febr fcmarge Stunden burchlebt, ehe ich in Offrieds Sergen mich wieberfand. Bon biefer Beit an glaubte ich bich von mir berraten. Und weil man Bunben nicht unnötig berühren foll, bielt ich Schweigen auch bann noch fur Pflicht, als — bie Mutter mein Geheimnis ans Licht gog und mir alle Hoffnung nahm.

Martina war ein leibenichaftliches, beigblutiges Mabchen, Auch ihrer angeren Borzüge war fie fich bewußt, und Eitelkeit ist immer empfindlich. Dennoch wollte fie Julie nicht merken lassen, wie tief fie durch die Mutmaßungen der Schwester verlet worden. Sie war also auch hier die Unbegehrte, die Erniedrigte, die Bemitseibete! Unerträglich! Und boch: Das noch viel schmachvollere Geheimnis: ihre unerwiderte Liebe zu Sans Eugen, blieb unentdect, wenn Julie, ebenso wie Mizi, von einer Liebe zu bem Sauslehrer sabelte. Das Schickal hatte offenbar im Sinn, sie, Martina, auf alle Arten ju bemutigen. Und es war seit bem Ritt nach Sterzenthal eine Stumpsheit, eine Gleichgultigkeit in ibr, die ihr Julies Bekenntnis nicht so peinigend erscheinen ließ, wie wohl gu anderer Beit. Alles mußte, ihrer Meinung nach, willtommen gebeißen werden, was ihre wirklichen Befühle ben anderen verschleierte.

"Ich bante dir für beine Sorgen," antwortete fie ber Schwester jest beberricht, jeboch ohne allen Spott. "Dein Bertranen batteft bu mir aber immerhin ichenten tonnen. 3ch

"Bir wollen nicht mehr bavon reben," ichnitt fie ture bie Berficherungen ber Schwefter ab. "Du follft aber von jeht an

niemals vergessen, daß du an mir eine trene Bundesgenossin hast. Was ich tann, werbe ich gern für dich tun."
"D, du bist lieb!" flüsterte Julie, gerührt von der hehren Opserwilligkeit Martinas. "Ach, helsen, helsen tannst du freilich nicht. Mutter gibt mich nie einem armen Bastor. Das ift bir boch auch flar?"

"Bo bleibt ba bein Gottvertrauen?" fragte Martina faft

ein wenig fcharf.

"Benn ber Sochste es will, bag ich Otfrieds Frau werbe, bann tann Mama auch nichts bagegen tun," antwortete Julie im iconen Bertrauen. "Aber - Gottes Bege find nicht un-

Gie fab mit ichmerglichem Lacheln gum himmel empor. "Bielleicht bleibt Otfried von vieler Bein bewahrt, wenn wir uns auf Erben nicht angeboren," feste fie ergeben bingu.

"Unsere rechte Seimat ist boch erst die schöne Ewigkeit."
"Julie!" rief Martina betrossen. "Bitte, nicht diese Entsogung! Du bist jung, du bist geliebt! Für dich ist die Erde der Simmel und die irdische Liebe ohne Aushören!"

Gie fprach noch, als bas Rollen ber Raber vom Garten-wege zu ihnen brang. Martina blidte binab. Die fahlen Baume gaben die Musficht frei

Mit heftigem Bittern wandte fich bas junge Mabchen in bie Tiefe bes Bimmers. Die prachtigen Rappen bes Stergenthaler Majoratsherrn brauften foeben in ben Sof. Sans Engen faß

allein in ber Equipage. "Die Untrittsvifite," meinte Julie befangen. "Da haben wir wohl auch ju ericheinen, nicht, Martina?"

Die Angeredete budte fich ju einem Schubfach nieder.

"Ich mochte meine Toilette noch etwas verbeffern," fagte fie leife und langfam. "Gebe bu inbeffen. Wenn es nötig ift, wird mich Mama icon benachrichtigen."

Urme Martina?

Julie dögerte, das Zimmer zu verlassen. "Arm?" fragte Martina, die unruhig in ihren Sachen

"Du wirst wieber an Konrad erinnert," sagte Julie gag-

"Ja, ja!" murmelte Martina heiser. "Ich bitte bich, geh! Mama schilt sonst!" Sinter Julie schloß sich die Tür.

(Fortfehung folgt.)



Coquelin ber Meltere, ber berühmte frangofifche Genaufpieler, ergählt oft und gern, welches Urteil über feine Bufunft gefällt wurde, als er fich, ein swanzigjahriger Jüngling, am Barifer Ronferbatorium gur Aufnahme melbete. Giner ber hauptprofessoren fagte ihm: "Lieber junger Mann, Sie mögen ja Talent haben, aber ich glaube nicht, baß Gie je ein guter Schauspieler werben. Bwei Dinge sprechen bagegen, 3hr Gesicht und Ihr Organ!"



Bearbeitet von E. Schallopp.

Partie Nr. 21.

Gefpielt zu Mennort am 26. Januar 1907. Beiß: F. J. Marshall. — Schwarz: Dr. E. Laster. Spanifche Partie. (Erfte Partie bes Wettlampfs.)

Beiß. Schwarz. 1. e2-e4 e7-e5 2. Sg1-f3 3. Lf1-b5 Sb8-c6 Sg8—f6 4. d2-d4

Dies ift ebenso gut wie 0-0, 4. d2-d3 ober 4. Sb1-c3.

4. . . . 5. 0—0 e5×d4 Lf8-e7 6. 64-65 Sf6-e4 7. Sf3×d4 0-0

Schon por etwa 50 Jahren riet Anderffen an biefer Stelle 311 Sc6×d4 8. Dd1×d4 Se4 -c5, weil ber Textzug ben Bug 8. Sd4—f5 zulaffe. "The Field" bemerkt, daß man Anderssen noch jest folgen follte.

8. Sd4-f5

9. Lb5×c6

Bufertort erhielt gegen Lichigorin (Berlin 1881) ein gutes Spiel durch 9. Sf5× e7+ Sc6×e7 10. f2-f3 Se4—c5 11. b2—b4 Sc5 12. f3-f4 f7-f5 -e6 13. Lb5-a4.

9. 10. Sf5×e7+ b7×c6 Dd8×e7 11. Tf1-e1 De7-h4 Schwarz ift nun gum Angriff gelangt. 12. Le1-e3

Mit 12. f2-f3 fonnte fich Weiß gur Genfige ber-

teibigen.

12. Einleitung zu einer ichonen und überrafchenden Opfer-

fombination. 13. f2-f3 f6×e51 14. f3×e4 d5-d4

15. g2—g3 Dies ist offenbar schlecht, ba es bem Läufer bes Gegners freie Babu macht. Um beften war noch 15. Dd1—d2 d4 ×e3 16. Dd2×e3, wonach einstweisen keine Gesahr zu

erbliden ift.

Dh4-f6 Dies ift entichieden ftarter als Dh4-h3, was Weiß wahrscheinlich erwartet hatte. 16. Le3×d4

Dd1-d2 war auch bier ber allein richtige Zug.

17. Te1—f1 Df6×f1+ 18. Dd1×f1 Tf8×f1+ 19. Kg1×f1 Ta8-b8 20. b2-b3 Tb8-b5 21. 02-04?

Damit macht Weiß ben Bd4 zu einem starken Frei-bauern. 21. Sb1—d2 (Tb5 —c5 22. Ta1—c1 d4—d3 23. c2—c4) follte geschehen. 21. :

22. Kf1-g1 c6-c5 Mun ift bas weiße Spiel

hoffnungslos. 23. Sb1-d2 Kg8—f7 Kf7—e7 24. Ta1-f1+ 25. a2—a3 26. h2—h4 Th5-h6 Th6-a6

27. Tf1-a1 "The Field" erflärt bier 27. a3-a4 für ben allein noch eine geringe Ausficht auf Ausgleich bietenben Bug.

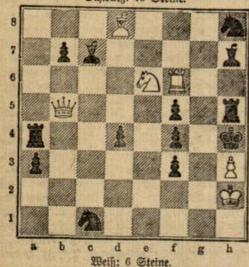
Lc8—g4 Ke7—e6 28. Kg1—f2 29. Kf2—g2 Ke6-e5 30. a3-a4 Ta6-f6 31. Ta1-e1 d4-d3 32. Te1-f1 Ke5-d4 g7×f6 c7—c6 33. Tf1×f6 34. Kg2-f2 35. a4—a5 36. Sd2—f1 a7—a6 $Kd4 \times e4$ 37. Kf2-e1 Lg4-e2 38. Sf1-d2+ Ke4-e3 39. Sd2-b1

f6—f5 40. Sb1-d2 h7-h5 41. Sd2-b1 Ke3-f3 42. Sb1-c3 Kf3×g3 43. Sc3-a4 f5-f4

44. Sa4×c5 f4-f3 Sc5-e4+ Kg8—f4 46. Se4-d6 c6-c5 Beig gibt bie Partie auf. Aufgabe Ur. 21.

Bon J. Jesperfen in Gvenbborg. 3m Problemturnier ber "Tidskrift for Schack" preisgefront.)

Schwarz: 13 Steine.



Beig gieht an und fest mit bem 3. Buge matt.

L. anders 2, Da5-e1+ f3-f2 8, De1×f2+ Xd8 3. Da5Xd8#. 7. Tf6—b6, h6, Sg5×f3+. 1. . . Ta4×a5 2. Se6—d4 u/m, mie worliehenb. 1. . . . f3—f2, Sc1—d3, Ta4—b4 2. Tf6—h6+ Lc7

1, Db5-a5 Lo7xa5 2. Se6-g5 Kh4, Th5xg5 ober -

rn und Heute

Bu tener begohlt. Gin Mann war ins Baffer gefprungen, um mit Gefahr feines eigenen Lebens einen Ertrinkenben gu retten. Diefer gab ihm fünfzig Bfennige als Belohnung. "D je," fagte ber Retter, nadidem er erft bie Mange und bann ben Geber angefehen, "bas Stud Arbeit ift entichieben gu teuer bezahlt!"

"Moderned" bor 4000 Jahren. Die epochemachenben Musgrabungen, bie feit einigen Jahren auf Areta unternommen worben find, und uns die Anschauung einer uralten, bollig neuentbedten Runft und Rultur bor Mugen geführt haben, erregten fogleich bei ihren erften Entbedern eine befonbere Berwunderung, weil fie mit ben Formen unferer mobernften Runft eine besondere Mehnlichkeit verrieten. Ginige Einzelheiten feien bier verzeichnet. Aehnlich wie in ber betorativen Kunft fich eine Freude an ber kaprigiofen Linie, am Schmortel, am freien Spiel bon Arabesten und Ranten bemerkbar macht, fo ift auch in ber Damentoiletta ein gang mobernes raffiniertes Empfinden gum Ausbruck gebracht. Die vielfach aufgefundenen reich gefleibeten Frauenfiguren ber fretischen Runft haben nämlich nichts bon ber feierlichen Strenge ber wallenben und ben Rorper untfliegenden griechischen Tracht; fie trugen teine weiten Tuniten, teine fteiffallenden Chitons, fondern fie bedienten fich bas ift gang beutlich wiebergegeben - bes Rorfetts unb hielten auf eine feine, eng gefcmurte Taille. Sogar in ben viel feltener aufgejundenen mannlichen belleibeten Figuren ift eine möglichfte Ginengung an ben Suften und eine Berbreiterung an ben Schultern als Schönheitsibeal zu er-Tennen. Die Toilette ber Damen besteht aus givei Studen, einer Rorfage, die in einem engen Mieber und einer meist ausgeschnittenen Taille besteht, und einem langen, nach ben Bugen bin glodenförmig auseinanderfallenben Rod. Baff rent bie griechischen Frauen bie Arme fret trugen, find bie ber tretifden Schonen in enge Mermel geftedt. Dit bem Decollete ging man augenscheinlich freigebig um. Es find einige

Fresten aufgefunden worden, bie und in eine bornehme Damengefellichaft einfuhren, bei ber bie Damen in elegantefter Toilette und in liebenswürdig gegierter Stellung fich unterbaften. Dabet ift ein febr tiefer Ausschnitt allgemein üblich, tvie auch biefe Schonen im eleganten Raffen bes Meibes bereits viel Grazie entfaltet haben muffen. Die Rode haben fo viel Bolants, baß fie eine moberne Frau barum beneiben tonnte. Gin anderer Bunft, in bem Rreta fich ben Beburfniffen unferer heutigen Rultur nabert, ift bie große Gorgfalt, bie man überall bei ben Musgrabungen auf prächtige Baber und andere fur ben Meniden fo notwendige Ginridtungen verwendet findet; ja fogar für jene wichtigen Errungenicaften unferer Rultur, bie ber Englanber ichamhaft mit ben beiben Buchftaben "W .- C." nur gu nennen wagt, finden fich bie Analogien mit richtiger Wafferfeitung icon in ben tretifden Anlagen, bie bor 4000 Jahren entftanben find. Inwieweit bieje neuentbedte Runft und Rultur ein Enbe einer bereits voraufgegangenen hiftorifden Entwidlung tit, wie fie mit ben gleichwitigen Ereigniffen ber Beltgeschichte aufammenhängen, darüber ift bis jest noch nichts Beftimmtes festgeftellt. Jedenfalls aber haben wir in bem Stifcharafter biefer fretifchen Runftwerfe bie fünftlerifche Bollenbung einer bereits vorhergehenden Entwidlung gu ertennen, bie alle Merfmale einer reifen vollendeten Technif aufweist. Die großen Analogien mit unferer mobernen Kunft find baburch gu erflaren, bag wir ebenfalls am Ende einer fünftlerifden Entwidlung fteben und ftarte Ginffuffe primitiben Runftidiaffens in uns aufgenommen haben. Angerbem icheint nach ben Darlegungen mander Rufturbiftorifer, wie bor allem Karl Lamprechts, unfere pinchologische Entwidlung auf einer bewußt geworbenen Stufe wieber gu einer gleichen Form ber Aufnahme und Berarbeitung von Ginbruden gelangt gu fein, wie fie ben primitiven Bolfern eigen waren.

bumpr.

Entgegentommenb. Alte Dame, febr aufgebracht: "Ich habe in Ihrem Auchen eine Fliege ftatt einer Rofine gefunden!" - Badersfrau: "D, bas tut mir feid, gnabige Gran, aber bringen Sie nur bie Fliege wieber ber, bann geben wir Ihnen eine Rofine bafür!"

Die Rade. Schutymann Red: "herr huber, ich liebe Ihre Tochter; wollen Gie fie mir gur Frau geben?"

huber: "Ro bos is aber a Fredheit! Bergangnes Johr haben's mi weg'n Betruntenheit arretiert un af b' Bachn g'fdleppt, un jest wollen's meine Tochter beiroaten! Dos is ja scheen, ba bob' i a gute G'legenheit mi ju rachen an Ihna. Gie follen's triag'n, bos Mabelt" Gang fidjer.

Ein Schutmann in Frantfurt a. Main trat auf ein Stud Drangenichale und foling heftig auf bas Strafenpflafter bin. Rachbem er fich wieber aufgerappelt hatte, meinte er: "Jest gab' ich aber wirflich was barum, wenn ich wußte, wer bet Stild Schale babingefcmiffen bat." "28ann Ce mer en Grofche gewwe, nachander fog' ich's Shue," fagte ein Sachsenhäufer Junge, ber ben Unfall mit angesehen hatte. "Dier, mein Cohn, hafte cenen Broidjen," fprat ber Schutmann, "weißte's benn ooch ficher?" "No nabierlich! Wer foll's bann annericht geweje fein, als ber, ber die Drang' geschält bott!" Und eilenben Laufes verschwand ber Junge um bie nachfte Ette.

Der Stern.

Ein junger Aftronom pflegte feiner Augebeteten viel bon ben Sternen gu ergablen, aber er beeilte fich burchaus nicht, ihr ben erwarteten heiratsantrag gu machen. Eines Tages fcmarmte er ihr wieber bon ben himmelstorpern vor und meinte: "Ich modite Sie, gnabiges Fraulein, mit einem jener glangenben Sterne vergleichen, mit ber Benns, bem Stern ber Biebe." "Ach nein," erwiderte die junge Dame nach benflich, "es mare mir lieber, wenn ich bem Caturn gliche." "Dem Saturn? Biefo?" "Run, haben Gie mir nicht gejagt, ber Saturn hatte einen Bling?" Der Wint war bentlich genug, und er wirfte.

Rätfel und Aufgaben.

Berftedrätiel.

In j bem ber nachstehenben Gabe ift ein Wort von ber ange-gebenen Bebentung verftedt. Die Anfangebuchtaben ber richtig ge-ordneten gefundenen Worter nennen ein Drame von Bjornfon.

1. Birtlich a frichtige Menschen findet man om felienften. (Bo el.) 2. Bir reife: nber Salle, Erfurt und Gothe nach Frankfurt. (Stadt in hannober.)

3 Die Lehrer find fehr ftreng. (Teil eines Sanfes) 4. 3ch tomme mit ber Gijenbahn ichneffer an a's mit bem Anto-

mo il. (Rabrungsmitel.)
5. Binbe Dir ine faubere Schurze vor, bevor Du jur Schule gehn. (Bitliider Rame.)

6. Der fleine Anab: vernebt es meifter ich, fein Gaberad elegant gut fabren. (Brabchenname.)

7. 3ch weiß nicht, ob A fred noch ju Soule ift, ober ob er fillichweigend in den klub gegangen ift. (Militorperion)
8. 3ch werde fein Fortgeben euch nicht einen Augenbild bedauern.

(Cerwandtr.)

Raticihafte Inidrift.



Auflösungen der Ratfel aus lehter Conntages Rummer.

Defigit-Anfgabe.

Subermann

Derberg

Duberftabt

Derwit Marberfell

Conberburg

Gibermant

Ptorbernen

Doder ein @berfouf

Endermann, Codoms Ende,

Berftedrätiel.

Mufternachabunung, Schangericht, Baffericlauch, Groftschaben, Barabemarich Meifreichait, & orgenfonnenichein, Boritandebamen, Johanniebe rurauch, Schwalbenneft, Kulmbach, Bundesgefandter, Seegunge.

> Muge Lauch Marg. Cirio. Soune Toub Randy 2116

Milit. Sand Ger.

Salome, Strang.

Rebus.

Gieh beinen Freund nicht blog von einer Ceite.

Tamnusftrage 57, gegenüber der Doberftrage. Birflich gute Danererfolge bei afnten und dronifden Ratarthen, Folgen Influenza u. f. w



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Mile Rechte für famtliche Bilber und Tegte borbehalten. Abbrud berboten.)

Die Sonne ging unter in tenchtender Bracht,

E H E

Am Simmel die Wolken erglüften — Aber Dein blondes fcimmerndes Saupt, Biefelten weiße Bluten.

er er frühling. er er er

Inschweigender Seligkeit wandelten wir Dabei unter Schneeball und Alieder: Saft Du mich lieb? Mein sehnender Mund

Bog fich ju Deinem nieber.

Jung Frühling fdritt mitten bnrchs taufrische Grun

And lacte und fang an den Zbegen: Da wandern wieder im Sonnenrot Zweie dem Glud entgegen. Vanderfee.

Belehet.

"Donnerwetter, die Kiste hier in den Beg zu stellen. Jett wär' ich beinah' drüber gefallen!" — "Sie können, wie scheint, nicht lesen!" — "Bas nicht lesen?" — "Da: "Borsicht, nicht stürzen'!"

Im Eisenbahn-Loupee.

Sie: "Ich hatte gar nicht gedacht, bag Sie fo unterhaltend fein tonnen!

Er: "Ja, wenn ich einmal im Zuge bin, dann

Im Zweifel.

Badfijch (ber in einer Konditoret gefüllte Bindbeutel gegeffen): "Ich weiß nicht, hat mir ber Gymnafiaft ben Ruß aus Liebe geraubt ober weil an meinem Munde noch etwas Schlagfahne flebte?!"

200 Reinaefallen.

Sumoreste von Datar Rlein,



Iemm-Ebe ftand am Alexanderplat und war schlechter Laune. Seine Spezialität war Ringnepperei, d. h. er vertaufte harmlosen Seelen unechte Ringe als echt, und nun war ihm icon brei Tage tein Opfer in die Finger gefommen. Sein ganges Bermögen bestand aus einem Fünfmarfitud, bas er irgendwo gefunden hatte, in der Tasche eines Vorübergehenden. Seine Stimmung war also feine rosige Da, plötlich hellten sich feine Züge auf. Lon weitem schon sah er eine Gestalt die Königstraße entlang tommen, ber man auf hundert Schritte ben biederen Landmann anmertte, fo harmlos unbefangen, alles neugierig anstaunend, fam er daher. Rlemm-Cbe legte ichnell

fein Geficht in Rummerfalten und hielt den eben an ihm vorüberfommenben Landmann auf.

Bitte, ein Bort, mein guter Berr!" flotete er. Erftaunt

fah ihn der Fremde an. Gie wünschen?"

Memm Ede seufzte noch einmal recht tief auf, zwinkerte mit den Augen, tat, als wife er nicht den Anfang zu finden, ftohnte schuell noch ein paar mal und legte bann los.

"Ad, mein gutester Herr, erbarmen Sie sich eines armen fünfföpfigen Familienvaters, der ganz mutterseelen allein

Der Fremde wollte in seine Tajche greifen, aber Rlemm-Ede hielt ihn ftolg gurud.

"Es handelt sich nich um 'ne milde Jabe, ich will nich betteln, sonder Ihnen wat verkoofen!" In seine Tasche langend, holte er einen Ring heraus, ber unter Brüdern seine fünfundzwanzig Pfennig wert war, und bem Fremben eine lange Geschichte vorsammernd, bot er ibm schließlich ben "fostbaren Ring, für zehn Mart an, ba er morgen seine Diete zahlen muffe und bies sein einziges Wertstüd fei. Rach echtet Bauernart zögerte ber

Fremde erft und begann bann mit Alemm-Ebe gu feilichen, o ausdauernd und lange, daß diefer endlich auf fünf Mark herunter ging, worauf fie handelseinig wurden. Leider hatte der Fremde jedoch nur ein Zehnmartstud bei fich und wollte es weder, mißtrauisch wie ein richtiger Kleinstädter, Klemm. Ebe zum Bechseln anbertrauen — was dieser einen Augenblid gehofft hatte - noch in einem Lotale oder Zigarrengeschäft bermittelft eines fleinen Eintanfes wechseln, da er nichts brauche, und so blieb Klemmede nichts weiter übrig, als mit der Ausrede, er habe sich bereits fünf Mark zur Wiete geborgt, sein Fünsmarkstill hervorzuholen und dem Geprellten nebst dem Ringe einzuhändigen, worauf dieser ihm das Goldstück übergab und weiter ging. Klemm-Ede eilte triumphierend nach der nächsten Deftille,

forberte eine Beige, legte fein Zehnmartstild auf ben Tifch



und — erhielt es von bem Birt' nach genauer Prüfung

zurück, da es falsch sei. Und so war es auch, der harmlose Fremde hatte Klemm-Ede außer dem wertlosen Ring noch sein gutes Fünsmarkstid abgeluchst.

Memm-Ebe hatte feinen Deifter gefunden.

gefreffen!"

Rathederblüten.

Das Meer war das Stedenpferd Peters des Großen.

Der erfte Markgraf von Brandenburg war Albrecht der Bar getnuft!

.. Belch gewaltiger Kriegshelb ware Meranber ber Große erft geworben, wenn er fein eigener Cohn gewejen mare!

Die Engländer haben fich auf bem Deere ein ungeheures Beltreich gegründet.

Grund genug.

- "Sie nehmen bie Rannibalen wohl gar in Schut-Herr Baron?" - "Allerdings - die haben ja meinen Erbontel auf-

Merkwürdig.

- "Seben Sie mal, was Meier für einen glänzenben Rod anhat." — "Ein Zeichen, daß es ihm nicht gerabe

neugierig.

Sereniffimus: "Ah, Rindermann, las da neulich etwas von einem Sotrates — in welchem Regiment hat ber Mann boch gleich gebient?!"

Der Berr Professor.

Ordinarius (zu Beginn bes Semefters): "Bunachft muß ich ein paar gemeine Bemerfungen machen."

Einzige Möglichkeit.

trinten feinen Bein?! Dann find Gie ficher Beinpantider!!"

Falsch verstanden.

Dottor: "Saben Sie Durft?" — Patient: "Ja, zahlen's a Mag?"

CODO

Variert.



"Ich weiß nicht, mein Fräulein, mit welcher Blume ich Sie vergleichen foll." — "D lassen Sie nur; alle Bergleiche hinten, und ich, Gott sei Dank nicht."

Einbildung.

Dame: "Die Herren find doch surchtbar eingebildet." Herr: "Bieso?" Dame: "Sie halten die Frauen für unberechenbar und fich für unbezahlbar."

nicht tot zu machen!



"Großartig hat sich der Alte erhalten; ist noch mit gutem Appetit, trinkt sein Bier und raucht seine Zigarre trot seiner 92 Jahre."

"Bie alt aber wäre er, wenn er das alles nicht gemacht, wenn er Begetarianer gewesen wäre?"



Ein neues Wort.

Unteroffizier (zum Gemeinen, der im zweiten Jahr dient): "Sie Meier, Sie machen heute ein so vergnügtes Gesicht, ich glaube, bet Ihnen "zibiliftert's" ichon!"

Aha!

A.: "So, Sie haben ein bewegtes Leber

B.: "Ja, ich bin Distanzweitschrittmacher gewesen!"

~ ~ Gloffen. ~ ~

Bedankensplitter verfertigt mit Blud Und vielem Befchick Berr Ritter; Kein Wunder, denn jeder Gedanke von ihm Ift nur ein Gedanken-fplitter.

Die Schornsteinfeger fo von beute Sind meiftens gang gebildete Ceute; 3ch hab' es felber schon geseh'n, Dag Schornfteinfeger - auf's Gymnafium geb'n.

aco

Verschnappt.

Bringipal (gum ftellefuchenden Sausbiener): "Sind Sie benn auch ehrlich?"

Der Stellesuchende: "D, bereits über zwei Jahre!"

Monolog.

Bertrachter Bantier: "Jeht bleibt mir nur noch die Bahl zwischen Zuchthaus und frei-willigem Tod — da werbe ich also schleunigst ausriiden."

Hus dem Hufsatze Kleinlieschens über "Berbienfte Griebrichs bes Großen".

"... Dem Einschreiten Friedrichs des Großen ift es gu danken, daß der Kartoffel-Bauch bald allgemeine Berbreitung fand."

~ ~ Die Hauptsache. . ~



"Bas muß ich feben! Sie, lieber Freund, der zu jedem Sport unfähig waren, in einem Sportstoftum! Betreiben Sie vielleicht noch irgend ein' Sport?" "D nein . . . aber ich febe doch wenigstens fo aus."

Stimmt.

"Denke Dir, Mann, meine Zose ist mit meinem aller-neuesten Sute spazieren gegangen!" "Schlimmer wäre es doch noch gewesen, liebe Rosa, wenn das eine Deiner Freundinnen getan hätte!"

Stossseufzer.

Bater (von eben geborenen Drillingen): "Und das nennt man nun ein freudiges Ereignis?!"

Latein-Übersetzung.

"Festina lente!" = "Fest-tags gibt's Lende!"

malice.

Freundin: "Bende Dich mal an den Heiratsbermittler Meier, der berschafft Dir sicher einen Mann."

Alteres Fraulein: "Deinft Du?"

Freundin: "Ganz gewiß, der hat ja schon die ältesten und häßlichsten Frauenzimmer an den Mann gebracht."

Boshaft.

Rener Pferbefnecht: "D weh, gleich am erften Tage

habe ich einen Tritt vom Herrn erhalten!" Wirtschafts-Inspektor: "Na, in unserer Annonce stand doch auch "Eintritt sosori!"

Uom lieben Militär.

Der Sauptmann X. ist ein etwas Berstreuter Herr. Gerr. Ginft ist die Kompagnie zum Kirch-gang angetreten. Der Herr Hauptmann erfcheint und fommandiert fofort fcneidig: "Still-gestanden! Das Bewehr . . über!" Der Herr Feld-webel erlaubt fich gu bemerfen, bag die Kompagnie zum Kirchgang bereit-ftehe und feine Gewehre habe. "Ach fo", erwidert der Herr Hauptmann, und kommandiert, feelenruhig: "Ge-wehr ab!"

Sein Standpunkt.

Großftädter: Bollen Sie nicht ins Ballet gehen?" Sachfe: "Nee, wiffen Se, des Gebange is mer immer au beinlich."

Scherzfrage.

"Bie nennt man cine Frau, die ge-werdsmäßig Geld-heiraten bermit-telt?"

Antwort: "Eine Mitgift-mifcherin."

Unter Gaunern.

"Bas macht benn unfer alter Freund Rabe ?"

"Der macht feinen Namen alle Ehre, ber ftiehlt wie ein Rabe."

Ganz wie bei uns.

Sauptling (zu ben Rannibalen): Die Beigen haben furchtbar in unferer Begend abgenommen, wir muffen eine Schonzeit einführen."

Schlau.



A.: "Db die alten Römer auch Rochbilder hatten?"

B.: "Ratürlich, wozu wäre benn sonst bas Rüchenlatein bagewefenl"

Schmeichelhaft.



In einem Dorfe find viele Diebftable borgefommen; da es noch nicht gelungen ist, den Täter zu greisen, hat der Schulze die Bauern zu einer Beratung in die Kneipe bestellt. Als die Versammlung sest streitet, wer der Täter sein könne, tritt der Nachtwächter in die Schenkstude, um einen Schnaps hinter die Binde zu gießen. Da schreit ihn der Schulze an: "Sieh lieber zu, daß Du den Dieb erwischst, als da hier rumzusausen!"

Rachtwächter: "Schulze, ben tann ich heut nimmer erwischen, Ihr feib ja alle hier!"

Unangenehmer Druckfehler.

Diditet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

Romanphrase.

Der Schurke stieß seinem Opfer mit der einen Hand das Messer in die Brust, während er mit ber anbern wilde Flüche murmelte.

Alapphornvers.

3mei Damen fagen am flavier Hnd fpielten Shumann Opus 4. Die eine lispelt: "Chlorinde, Wie himmlift ich bas finde . . Die andere fagte: "grene, Mir geht's burd Mark und Beene!" Apagune.